

ÜBERSETZUNG ALS MENTALE INTERPRETATIONSAKTIVITÄT IN LINGUISTIK UND LITERATURWISSENSCHAFT

*Svitlana Gruschko*¹

Südkrainische Nationale Pädagogische

Uschinskij-Universität Odessa, Ukraine

E-mail: svetagrushko64@gmail.com

ORCID ID <https://orcid.org/0000-0001-9940-7780>

In dem Artikel wird das Phänomen der Übersetzung nicht nur in der Linguistik, sondern auch in der Literaturwissenschaft als mentale Interpretationsaktivität betrachtet. Das literarische Werk und seine Übersetzung ist der beste Vermittler der mentalen und kulturellen Merkmale der Völker, ein Beispiel interkultureller Kommunikation. Eine angemessene Wahrnehmung der fremden Kultur hängt von der allgemeinen Wissensbasis der Kommunikanten ab. Der Kern eines solchen Wissensfonds ist immer die Landessprache, und Übersetzung als eine Art Vermittlung ist ein Mittel der interlingualen und interkulturellen Kommunikation. Wenn man eine Fremdsprache durch die Vermittlung von Literatur beherrscht, lernt man auch eine neue Welt und ihre Kultur kennen. Die Übersetzungsaktivität ist das Ergebnis der schöpferischen Arbeit des Übersetzers und eine Art der Sprachaktivität: Die Spracheinheiten werden vom Übersetzer in Abhängigkeit von den im Originaltext verwendeten Spracheinheiten ausgewählt. Ein solcher Ansatz führte zur Aktualisierung in der Sprachwissenschaft tatsächlicher Übersetzungsprobleme: des Verhältnisses der in der Übersetzung festgelegten Einheiten des Sprachsystems und Rede (z. B. die Übersetzung der vom Schriftsteller erfundenen Wörter oder die Wiedergabe der sprachlichen Merkmale der Charaktere). Der Prozess der literarischen Übersetzung muss auf der Ebene des Dialogs der Kulturen betrachtet werden. Dieser Dialog findet im Rahmen verschiedener nationaler Denk- und Kommunikationsstereotypen statt und beeinflusst das Verständnis zwischen den Kommunikationspartnern durch Vermittlung eines literarischen Werkes.

Somit bringt die moderne Linguistik auf den neuesten Stand das Studium der sprachlichen Kreativität in einem literarischen Werk. Diese Frage bedarf weiterer

¹ Dr. phil., Dozentin. Südkrainische Nationale Pädagogische Uschinskij-Universität Odessa, Ukraine.

Untersuchung, es kann als ein zentrales Problem für das Studium der kulturellen Gerichtetheit des Übersetzungsprozesses angesehen werden, auch bei der Lösung der Problemstellungen der interkulturellen Kommunikation.

Schlagwörter: Übersetzung, mentale Aktivität, Interpretation, literarisches Werk, Literaturübersetzung.

Problemstellung. Kontakte zwischen verschiedenen Kulturen, die mittels der Sprache zustande kommen, tragen zur Entwicklung von Verbindungen und zur Stärkung der Beziehungen zwischen verschiedenen Nationen bei. Der Dialog der Kulturen bedingt die Notwendigkeit, die interkulturellen Kontakte auf der Grundlage einer angemessenen Wahrnehmung kultureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu aktualisieren. Unter diesem Gesichtspunkt ist das aktive Interesse der Linguistik und der Literaturkritik an Fragen einer adäquaten Übersetzung aus einer Sprache in eine andere offensichtlich. Die Übersetzung von literarischen Werken unterscheidet sich sehr von anderen Übersetzungstypen und erfordert nicht nur die Verwendung des ein für alle Male auswendig Gelernten, sondern setzt auch sprachliche Kreativität voraus. Dies ist ein Prozess des Dialogs zwischen den Kulturen, der im Rahmen verschiedener nationaler Stereotypen des Denkens und des kommunikativen Verhaltens durchgeführt wird, was das gegenseitige Verständnis zwischen den Gesprächspartnern beeinflusst, die mittels eines literarischen Werkes “kommunizieren”.

Relevanz der Forschung liegt in der Notwendigkeit, die Probleme der linguistischen Forschung der sprachlichen Kreativität in einem literarischen Werk zu studieren. Die oben genannten Fragen bedürfen weiterer Forschung, deren zentrale Aufgaben eine klare Definition der kulturellen Ausrichtung des Übersetzungsprozesses und die Lösung der Probleme der interkulturellen Kommunikation wären.

Das Ziel des vorhandenen Artikels ist es, Übersetzung als Phänomen der mentalen Interpretationsaktivität in der Linguistik und Literaturwissenschaft zu untersuchen.

Analyse der jüngsten Forschung. In den letzten Jahren hat sich das Interesse an Übersetzungsfragen und Übersetzungstätigkeit zunehmend bemerkbar gemacht. Theoretische Grundprinzipien auf dem Gebiet der Übersetzungstheorie werden in den Arbeiten von S. Hontscharenko, W. Komissarow, W. Krupnow, D. Levin, J. K. Catford, J. Maruzo, L. Popowitsch betrachtet. Die Literaturrechtung ist in den Studien von J. Wannikow,

O. Kads, I. Kaschkin, L. Latyschew, N. Garbowsky, M. Gasparow, E. Et-kind u. a. vertreten. Wissenschaftler betonen, dass Übersetzung eine mentale Interpretationsaktivität ist, eine Art Kommunikation, die in zwei oder mehreren Sprachen ausgeführt wird. Für eine effektive Umsetzung muss der Übersetzer die mentalen und kulturellen Merkmale von Vertretern anderer Nationen berücksichtigen, wenn er den Originaltext aus einer Sprache in eine andere übersetzt.

Hauptteil. Die angemessene Wahrnehmung einer fremdsprachlichen Kultur hängt vom allgemeinen Wissenshintergrund der Kommunikanten ab. Der Kern eines solchen Wissensbestandes ist immer die Nationalsprache, und die Übersetzung als eine Art Vermittlung ist ein Mittel der interlingualen und interkulturellen Kommunikation. Wenn man eine Fremdsprache beherrscht, in erster Linie durch literarische Werke, lernt man eine neue Welt und ihre Kultur kennen.

Die Definitionen von “Übersetzung” und “Übersetzungsaktivität” hängen von den Forschungszielen und Ansichten des Wissenschaftlers ab, seiner Zugehörigkeit zu einer bestimmten wissenschaftlichen Schule. Trotz der Tatsache, dass sich die wichtigsten methodologischen Ansätze für das Studium der Übersetzung im Rahmen der Linguistik entwickelt haben, verlagert sich der Schlüsselvektor der Übersetzungsstudien heute auf andere Bereiche der menschlichen Tätigkeit. In diesem Zusammenhang verdienen Übersetzungsprobleme auf dem Gebiet der Literaturwissenschaft besondere Aufmerksamkeit, da Literatur der hervorragendste Vermittler der geistigen, kulturellen Merkmale der Vertreter eines Volkes ist und das übersetzte literarische Werk das beste Beispiel für interkulturelle Kommunikation ist.

Die Praxis der literarischen Übersetzung zeigt, dass die dabei entwickelten Methoden — Paraphrase, Übersetzung durch Anpassung, Nachahmung — eine sorgfältige Auswahl und “korrekte” Anwendung erfordern, damit ein adäquates Ergebnis erhalten werden kann. Eine solche Wahl wird nicht nur durch die kollidierenden Sprachsysteme bestimmt, sondern vor allem durch die Besonderheiten der interagierenden Kulturen sowie durch die Mentalität des Übersetzers.

Die Zweifel an der Möglichkeit, Übersetzungen mit sprachwissenschaftlichen Methoden zu studieren, verschwanden, als Linguisten anfangen, dieses Phänomen nicht nur aufgrund der individuellen Kreativität des Übersetzers zu betrachten, sondern auch als besondere Art von Sprachaktivität,

bei der die Einheiten der Übersetzungssprache in Abhängigkeit von den im Original verwendeten Spracheinheiten ausgewählt werden. Daher begannen Übersetzer wie in jeder linguistischen Analyse nicht mit der Formulierung der vom Übersetzer zu befolgenden Regeln, sondern mit der Untersuchung der im Übersetzungsprozess festgelegten Beziehung zwischen den sprachlichen Einheiten und den Spracheinheiten der beiden Sprachen. Somit ist das Verständnis der Übersetzung in ihrer Gesamtheit vor allem die Beschreibung der realen Übersetzungstatsachen, d. h. es ist deskriptiver Natur.

Die Hauptaufgaben der Übersetzungstheorie (Aufschluss über die Auswirkungen pragmatischer und soziolinguistischer Faktoren auf den Übersetzungsprozess, Definition des Begriffs “Übersetzungsnorm” usw.), die auf den allgemeinen linguistischen Grundlagen beruhen und die Lösung der eigentlichen Übersetzungsprobleme bestimmen, wurden von W. Komissarow formuliert [1, S. 34–35.]. Die Entwicklung der linguistischen Theorie der Übersetzung offenbarte die Ungenauigkeit der Theorie der Unübersetzbarkeit von W. Humboldt. Laut W. Komissarow bedeutet der Verlust einiger Elemente des zu übersetzenden Textes während der Übersetzung nicht, dass dieser Text “nicht übersetzbar” ist. Der Mangel an Identität hindert die Übersetzung nicht daran, dieselben kommunikativen Funktionen auszuführen, für die der Originaltext erstellt wurde. Viele Linguisten (P. Kopanew, W. Koptilow, I. Lewyj, W. Najda und andere) betrachten die Übersetzung nicht nur als Ergebnis des individuellen Schaffens des Übersetzers, sondern auch als eine besondere Art der Sprachaktivität, in der die Einheiten der Übersetzungssprache ausgewählt werden abhängig von den im Original verwendeten Spracheinheiten.

Eine der wichtigsten Fragen, von deren Lösung die Entwicklung der linguistischen Theorie der Übersetzung abhing, war die Präzisierung des Untersuchungsobjekts, die von W. Komissarow durchgeführt wurde. Er weist auf den Unterschied der Übersetzung von anderen Arten der Sprachvermittlung hin und definiert ihn als Hauptobjekt der Forschung. Die linguistische Übersetzungstheorie, die die Übersetzung in einem breiten Rahmen der interlingualen Kommunikation betrachtet, analysiert alle ihre Aspekte und Bestimmungsfaktoren, sowohl eigentlich sprachliche, als auch außersprachliche, die aber direkt oder indirekt die Wahl der sprachlichen Einheiten im Übersetzungsprozess beeinflussen.

Neben theoretischen Fragen umfasst die Übersetzungslinguistik auch die Entwicklung einer Reihe von angewandten Aspekten, die sich auf die

Methodik des Übersetzungsunterrichts, das Erstellen und Verwenden aller Arten von Nachschlagewerken und Wörterbüchern, Methoden zur Bewertung und Bearbeitung von Übersetzungen sowie verschiedene praktische Fragen beziehen. Es ist wichtig, dass die linguistische Theorie der Übersetzung die Daten und Forschungsmethoden der anderen Bereiche der Linguistik ausgiebig einsetzt: Grammatik, Lexikologie, Semasiologie, Stilistik, Soziolinguistik, Psycholinguistik usw.

Neben sprachlichen gibt es auch literarische Übersetzungsschulen. In der wissenschaftlichen Literatur macht sich das Streben einiger Forscher bemerkbar, die literarische Übersetzung von den anderen Übersetzungsarten abzusondern (J. Denisenko, I. Kaschkin, W. Krupnow, A. Popowitsch, B. Raffel u. a.). Der slowakische Forscher A. Popowitsch ist daher überzeugt, dass die Aufgabe des Übersetzers nicht nur darin besteht, sich mit dem Original zu “assoziieren”, was ihn nur zu einer “transparenten Übersetzung” führt. “Der Übersetzer hat das Recht, sich organisch vom Verfasser zu unterscheiden, unabhängig zu sein, jedoch nur insoweit, als es erforderlich ist, das Original zu übertragen, d. h. die Methode der Wiederherstellung des Originals als eines lebendigen Werkes zu verwenden” [5, p. 80]. Die literarische Übersetzung erfordert die Manifestation eines besonderen Talents, da der Übersetzungsprozess eine Art Sprachaktivität ist, die auf die vollständigste Neugestaltung des Inhalts und der Form eines fremdsprachigen Textes in einer anderen Sprache abzielt.

Die Übertragung der nationalen Identität des Originals, seiner besonderen Färbung, die mit dem ethnischen Umfeld verbunden ist, in dem es entstand, ist eines der Hauptprobleme der Übersetzungsaktivität, von dem auch die Antwort auf die Frage der Übersetzbarkeit abhängt. Dieses Problem kann nicht nur durch Übersetzung gelöst werden. In der Übersetzungstheorie wurde eine ganze Reihe ähnlicher Verfahren entwickelt: Assoziation, Transliteration, Assimilation usw. Es ist jedoch manchmal erforderlich, ein neues Wort zu erstellen, um die kulturelle Essenz des ursprünglichen fremdsprachlichen Konzepts genauer zu vermitteln. Beim Vergleich von nationalen Kulturen in der Übersetzung manifestiert sich die kulturelle Komponente der Bedeutung eines Wortes am deutlichsten. Dieser in soziolinguistische Fragestellungen einbezogene Prozess ist nicht nur für die Theorie und Praxis der Übersetzung von Bedeutung, sondern auch für die Linguokulturologie und die Kulturwissenschaften im Allgemeinen.

Die am häufigsten verwendeten Methoden der Übersetzung literarischer Texte sind Transliteration, Paraphrase, Übersetzung durch Anpassung und nachbildende Übersetzungen. Die Varianten der literarischen Übersetzung zeigen besonders deutlich die von verschiedenen Übersetzern angefertigten Übersetzungen eines literarischen Werkes. Betrachten wir diesen Aspekt am Beispiel der Übersetzungen der beliebten J. Rowling-Serie über Harry Potter — “Harry Potter und der Stein der Weisen” und “Harry Potter und die Kammer der Geheimnisse”, die von dem Kolumnisten der “Express-Zeitung” I. Oranskyj [2], der berühmten Shakespeare-Forscherin M. Litwinowa [3] und M. Spiwak (veröffentlicht auf der Website des Harry-Potter-Forschungsinstituts [4]) angefertigt wurden.

Alle Übersetzer achteten auf die Übersetzung der von Autorin erfundenen Wörter und die Wiedergabe der sprachlichen Merkmale der Charaktere. Während Litwinowa beispielsweise das Wort *muggle* übersetzt, indem sie Transliteration verwendet (eine Person, die nichts mit der magischen Welt zu tun hat), dann ist Spiwak überzeugt, dass das russische *магл* nicht die richtigen assoziativen Verbindungen hat und als vom *Zauberer* (russ. *маг*) abgeleitet wahrgenommen wird. Sie betont, dass das im Original verwendete *muggle* einen deutlichen Hinweis auf *mug* (deutsch *Einfaltspinsel*) hat, und verleiht ihm die abwertende Färbung, indem sie es als *мугл* übersetzt. *Privet Drive*, der Name der Straße, in der Harrys Onkel und Tante leben, übersetzt Oranskyj als *Taxus StraЯе* und Spiwak als *Hartriegel Allee*. Er erklärt, dass *Privet* (deutsch *Hartriegel*, russ. *бирючина*) ein langweiliger Busch ist, der in England für Hecken verwendet wird, und das russische Wort *бирюк* eine nicht gesellige, unfreundliche Person bedeutet. *Severus Snape*, der Name des Lehrers, der Harry auf den ersten Blick hasste, ändert Oranskyj nicht. Litwinowa übersetzt ihn als *Северус Снегг* (deutsch etwa *Nordischer Schnee*) und betont damit sein kaltes, grausames Temperament, und Spiwak ihrerseits macht ihn zu *Злодеус Змей* (*Böse Schlange*). Um ihren Standpunkt zu verteidigen, argumentiert sie, dass *Злодеус Змей* für den russischen Leser dasselbe ist, was der Engländer in *Severus Snape* hört, weil *Severus* von *severe* abgeleitet wurde (deutsch *hart, ätzend, sarkastisch*). Somit wird *Severus* zu *Злодеус* (deutsch *Bösewicht*), und *Snape* kommt von *snake* (deutsch *Schlange*, russ. *змея*) + *snap* (deutsch *schnappen*), d. h. eine *Böse Schlange* — *Злодеус Змей*.

So repräsentiert jede Sprache eine ganze Welt, die die Kultur und Traditionen eines bestimmten Volkes widerspiegelt, das kulturelle Umfeld, in

das jeder professionelle Übersetzer von Fiktion stürzt, was die Gültigkeit der Definition von Übersetzung als Phänomen interkultureller Kommunikation beweist.

Zusammenfassung. Der Übersetzungsprozess ist der Wunsch, eine andere Kultur zu verstehen, und da die semantische und kulturelle Breite der Konzepte in verschiedenen Sprachen unterschiedlich ist, ist die Übersetzung eine subjektive Interpretation des Textes, die davon abhängig ist, inwieweit die kognitive Basis der Muttersprache und die der Übersetzungssprache in der sprachlichen Persönlichkeit des Übersetzers kombiniert werden. Ein professioneller Übersetzer muss neben der Kenntnis der Landessprache für einen guten Geschmack, ein hoch entwickeltes Gehör und die Kunst des Wortes verfügen.

Eine wichtige Rolle spielen die Kenntnisse der Muttersprache und das kulturelle Niveau des Fachübersetzers, der an einem fremdsprachigen Text arbeitet. Nur wenn all diese Bedingungen erfüllt sind, kann der Übersetzer die interkulturelle Kommunikation optimieren.

ANMERKUNGEN

1. Комиссаров В. П. Теория перевода (лингвистические аспекты) / В. Н. Комиссаров. — М.: Высшая школа, 1990. — 253 с.
2. Роулинг Дж. К. Гарри Поттер и философский камень : роман / Дж. К. Роулинг ; пер. с англ. И. В. Оранского. — М. : Росмэн-Пресс, 2002. — 399 с.
3. Роулинг Дж. К. Гарри Поттер и Тайная комната : роман / Дж. К. Роулинг ; пер. с англ. М. Д. Литвиновой. — М.: Росмэн-Пресс, 2002. — 473 с.
4. НИИ “Гарри Поттер” [Эл. ресурс]. — Режим доступа: <http://www.harrypotter.p/v/>.
5. Popovic L. The Concept “Shift of Expression” in Translation Analysis / A. Popovic // The Nature of Translation. Essays on the Theory and Practice of Literary Translation. — Bratislava, 1970.

ПЕРЕКЛАД ЯК МЕНТАЛЬНА ІНТЕРПРЕТАЦІЙНА ДІЯЛЬНІСТЬ У ЛІНГВІСТИЦІ ТА ЛІТЕРАТУРОЗНАВСТВІ

Світлана Грушко¹

Державний заклад “Південноукраїнський національний педагогічний
університет імені К. Д. Ушинського”, Одеса, Україна

У статті феномен перекладу розглядається як ментальна інтерпретаційна діяльність не тільки у площині лінгвістики, але й у літературознавстві. Літературний твір і його переклад — найбільш яскравий провідник ментальних і культурних особливостей народу, приклад міжкультурної комунікації.

Адекватне сприйняття іншомовної культури залежить від загального фонду знань комунікантів. Ядром такого фонду знань завжди є національна мова, а переклад, як вид посередництва, виступає засобом міжмовної і міжкультурної комунікації. При засвоєнні чужої мови, людина через посередництво літературного тексту знайомиться з новим для неї світом і культурою.

Переклад художніх творів передбачає мовленнєву творчість перекладача, який виступає як своєрідний “соавтор” літературного твору. Перекладацька діяльність — це результат творчості перекладача і від мовленнєвої діяльності: одиниці мови обираються перекладачем у залежності від мовних одиниць, які використовуються в оригіналі тексту. Такій підхід актуалізував дослідження у лінгвістиці реальних перекладацьких фактів: співвідношення мовних і мовленнєвих одиниць, установлених у перекладі (наприклад, переклад-переказ придуманих письменником слів або відтворення мовних особливостей персонажів).

Сам процес художнього перекладу необхідно розглядати у площині діалогу культур. Цей діалог відбувається в рамках несвіпадаючих національних стереотипів мислення і комунікативної поведінки, що впливає на взаєморозуміння між сторонами спілкування за допомогою посередництва літературного твору. Отже, сучасна лінгвістика актуалізує дослідження мовленнєвої творчості в літературному творі. Ця проблематика заслуговує на подальше дослідження, може розглядатися як центральна для визначення культурологічної направленості процесу перекладу, в тому числі й у вирішенні проблем міжкультурної комунікації.

Ключові слова: переклад, ментальна діяльність, інтерпретація, літературний твір, художній переклад.

¹ Кандидат філологічних наук, доцент кафедри перекладу і теоретичної та прикладної лінгвістики Державного закладу “Південноукраїнський національний педагогічний університет імені К. Д. Ушинського”.

ПЕРЕВОД КАК МЕНТАЛЬНАЯ ИНТЕРПРЕТАЦИОННАЯ ДЕЯТЕЛЬНОСТЬ В ЛИНГВИСТИКЕ И ЛИТЕРАТУРОВЕДЕНИИ

Светлана Грушко¹

Государственное учреждение “Южноукраинский национальный педагогический университет имени К. Д. Ушинского”, Одесса, Украина

В статье феномен перевода рассматривается как ментальная интерпретационная деятельность не только в плоскости лингвистики, но и в литературоведении. Литературное произведение и его перевод — наиболее яркий проводник ментальных и культурных особенностей народа, пример межкультурной коммуникации.

Адекватное восприятие иноязычной культуры зависит от общего фонда знаний коммуникантов. Ядром такого фонда знаний всегда является национальный язык, а перевод, как вид посредничества, выступает средством межъязыковой и межкультурной коммуникации. Осваивая чужой язык через посредничество литературы, человек усваивает новый мир и его культуру.

Перевод художественных текстов предполагает языковое творчество переводчика, который становится своеобразным “савтором” литературного произведения. Переводческая деятельность — это результат творчества переводчика и вид языковой деятельности: единицы языка отбираются переводчиком в зависимости от языковых единиц оригинального текста. Такой подход актуализует исследования в лингвистике реальных переводческих фактов: соотношение языковых и речевых единиц, установленных в переводе (например, перевод-пересказ, придуманные писателем слова или воссозданные языковые особенности персонажей).

Сам процесс художественного перевода необходимо рассматривать в плоскости диалога культур. Это диалог осуществляется в рамках несовпадающих национальных стереотипов мышления и коммуникативного поведения, что влияет на взаимопонимание между сторонами коммуникации при помощи посредничества литературного произведения.

Таким образом, современная лингвистика актуализует исследование языкового творчества в литературном произведении. Эта проблема заслуживает дальнейшего изучения, может рассматриваться как центральная для изучения культурологической направленности процесса перевода, в том числе и в решении проблем межкультурной коммуникации.

Ключевые слова: перевод, ментальная деятельность, интерпретация, литературное произведение, художественный перевод.

¹ Кандидат филологических наук, доцент кафедры перевода и теоретической и прикладной лингвистики Государственного учреждения “Южноукраинский национальный педагогический университет имени К. Д. Ушинского”.

TRANSLATION AS MENTAL INTERPRETATION ACTIVITY IN LINGUISTICS AND LITERATURE

*Svitlana Gruschko*¹

State Institution “South Ukrainian National Pedagogical University
named after K. D. Ushynsky

In the article the phenomenon of translation is regarded as mental interpretation activity not only in linguistics, but also in literary criticism. The literary work and its translation are most vivid guides to mental and cultural life of people, an example of intercultural communication.

An adequate perception of non-native culture depends on communicators’ general fund of knowledge. The essential part of such fund of knowledge is native language, and translation, being a mediator, is a means of cross-language and cross-cultural communication. Mastering another language through literature, a person is mastering new world and its culture.

The process of literary texts’ translation requires language creativity of the translator, who becomes so-called “co-author” of the work. Translation activity is a result of the interpreter’s creativity and a sort of language activity: language units are being selected according to language units of the original text. This kind of approach actualizes linguistic researching of real translation facts: balance between language and speech units of the translated work (i.e. translation-interpretation, author’s made-up words, or revised language peculiarities of the characters).

The process of literary translation by itself should be considered within the dimension of a dialogue between cultures. Such a dialogue takes place in the frame of different national stereotypes of thinking and communicational behavior, which influences mutual understanding between the communicators with the help of literary work being a mediator.

So, modern linguistics actualizes the research of language activities during the process of literary work’s creating. This problem has to be studied furthermore, it can be considered as one of the central ones to be under consideration while dealing with cultural dimension of the translation process, including the process of solving the problems of cross-cultural communication.

Key words: *translation, mental activity, interpretation, literary work, artistic presentation.*

¹ Candidate of Science in Philology, associate professor at the Chair of Translation, Theoretical and Applied Linguistics, State Institution “South Ukrainian National Pedagogical University named after K. D. Ushynsky”.

REFERENCES

1. Komissarov, V. P. Teoriya perevoda (lingvisticheskie aspekty) / V. N. Komissarov. — M.: Vysshaya shkola, 1990. — 253 s.
2. Rouling, Dzh. K. Garri Potter i filosofskij kamen : roman / Dzh. K. Rouling ; per. s angl. I. V. Oranskogo. — M. : Rosmen-Press, 2002. — 399 s.
3. Rouling, Dzh. K. Garri Potter i Tajnaya komnata : roman / Dzh. K. Rouling ; per. s angl. M. D. Litvinovoj. — M.: Rosmen-Press, 2002. — 473 s.
4. НИІ “Garri Potter” [El. resurs]. — Rezhim dostupa <http://www.harrypotter.p/v/>.
5. Popovic, L. The Concept “Shift of Expression” in Translation Analysis / A. Popovic // The Nature of Translation. Essays on the Theory and Practice of Literary Translation. — Bratislava, 1970.

Стаття надійшла до редакції 23.01.2019